

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das wöchentliche Unterhaltungsblatt „Sonne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsbote ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Redakteur Hermann Jechrecke in Bocholt.
Verantwortlich für den Druck: H. J. Jechrecke in Bocholt.

Anzeigen kosten die Zeitschrift oder deren Raum 10 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen werden besondere Preise auf Verlangen berechnet. Anzeigen-Annahme jeden Tag bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen werden man und jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 50 Pf.

Nr. 308.

Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt.

Samstag, 13. November 1904.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich: H. Temming in Bocholt.

88. Jahrgang

Deutsches Reich.

Bocholt, 13. November.

Der Kaiser und das Begnadigungsrecht.

Für die wegen Majestätsbeleidigung Verurteilten wird vom Kaiser das Begnadigungsrecht seit einiger Zeit in umfassender Weise ausgedehnt. Wie wir hören, schreibt der Kaiser, wird dem Antrag auf Begnadigung so gut wie ausnahmslos Folge gegeben, wenn der Verurteilte die Verurteilung nicht angeht, in denen der geringe Bildungsgrad und der Mangel an Erlaubnis ein großes Wort mitreden. So erfolgt die Begnadigung bei solchen Personen, bei denen angenommen werden darf, daß sie sich der Tragweite ihrer Handlung gar nicht bewußt gewesen sind, oder daß sie sich in einem Zustande befunden haben, der wie bei Trunkenheit die ruhige Überlegung ausschließt. Eine allgemeine Bestimmung besteht allerdings nicht, doch herrscht beim Justizministerium die Praxis, den Verurteilten, wie wir sie gekennzeichnet haben, ein wohlwollendes Entgegenkommen zu bezeugen und dementsprechend beim Kaiser zu befürworten. — Es ist zu bemerken, daß diese Praxis erst seit „einiger Zeit“ eingeführt ist. Für die Begnadigung von Majestätsbeleidigungen ist doch das Verfahren Friedrichs des Großen das aller richtige, der auf dem Standpunkte stand, daß ein jeder seines Volkes sich frei äußern könne, selbst auch in verletzender Form; der König könne überhaupt nicht beleidigt werden.

Die Öffentlichkeit des Militärgerichts.

In Hannover ist durch eine Verfügung des Garnisonkommandos das nicht mehr vorhanden. Die Verhandlungen sind zwar öffentlich, aber man muß sich dazu nicht nur vom jeweiligen entfernten Garnisonkommando eine Eintrittskarte haben, sondern man darf auch noch einer besonderen Erlaubnisurkunde zum Betreten des Arresthauses, wo die Gerichtsverhandlungen untergebracht sind. Diese Erlaubnisurkunde wird aber prinzipiell verweigert, außer an Verhandlungstagen. Bessere kann man nur beim Militärgericht erfahren, das zu betreten eben man vom Garnisonkommando keine Erlaubnis erhält. Praktisch ergibt also die Öffentlichkeit beim hannoverschen Militärgericht nicht mehr. Zu welcher Folge das führt und wie rigoros diese Absperrung ausfällt, beweist der Vorfall, daß der Posten nach Glatz der betr. Verfügung sogar einem Kriegsgerichtsrat den Zutritt ins Gerichtshaus verweigerte, bevor er seinen Erlaubnischein vom Garnisonkommando hatte. Einer Frau, die vom Kriegsgericht zweimal die Erlaubnis erhielt, ihren in Untersuchungshaft in Haft befindlichen Mann besuchen zu dürfen, verweigerte das Garnisonkommando beide Male den Zutritt ins Arresthaus. Stillschweigende Gründe hat das Garnisonkommando zu dieser Absperrung des Militärgerichts von jeder Öffentlichkeit nicht. Angeblich sollen dadurch diebstahlartige Infiltrationen verhindert werden. Es besteht hier allgemein der dringende Wunsch, daß schließlich von den höheren militärischen Instanzen dafür gesorgt werde, daß die gesetzlich festgesetzte Öffentlichkeit auch unverkürzt erhalten bleibt. Die Angelegenheit wird übrigens bei der Beratung des Militärrechts im Reichstage erörtert werden.

S Bocholt, 11. Nov. Das hiesige sozialdemokratische Volksblatt scheint ganz außer sich geraten zu sein über die letzten erfolgten Siege der christlichen Arbeiter der sozialen Wahlen. Von Wanne, wo vor einigen Tagen der Vorstand zur Ortskonferenz gewählt wurde, und wo die Liste des christlichen Gewerkschaftsvereins siegte, erzählt man eine Obergewaltigen Schimpfartikel, in dem die Genossen aus Wanne werden, und der mit Anschuldigungen der größten Art geladelt ist. Es heißt in dem Artikel: „Ihr seid traurige, schlafmüde Schlapphüte, freilebende Soldaten, — Männer Kuchelhäuten, Wankkollagen, — Wackelgänger, — o, ihr Schlapphüte, — ihr Panzergeladen, — Panzergeladen, — Memmen, und so fort. Beim Durchlesen dieses Schimpfartikels drängt sich dem Leser unwillkürlich die Frage auf: Was sind das doch für Männer, die sich derartige Beschimpfungen durch ihre eigene Presse bieten lassen? Gewiß, es mag ja zeitweilig für einen Obergewaltigen zum blühenden sein, wenn die Genossen nicht nach seinem Kommando parieren, aber wenn die sozialdemokratische Presse die Eltern hat, sich über die Sonntagsblätter zu erheben, so muß doch vorausgesetzt werden, daß sie selbst nach dieser Hinsicht tadellos dastehen. Die kleine Wanne der Wanne wird die Leser davon überzeugen, wie herzlich es einmal sein wird, wenn die freie Sozialdemokratie triumphiert, wenn wir uns der goldenen Freiheit des Zukunftsaufbaues erfreuen. Besonders mögen die christlichen Arbeiter ihre Konsequenzen ziehen und mit Nachdruck für die Förderung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung eintreten.“

S Straßburg, 11. Nov. Am letzten Dienstag hat im großen Saal des Hotel de la Ville eine große Versammlung stattgefunden, an der sich eine große Anzahl von Arbeitern und Arbeiterinnen beteiligten. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. G. v. S. eröffnet, der eine große Anzahl von Reden hielt. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. G. v. S. eröffnet, der eine große Anzahl von Reden hielt. Die Versammlung wurde von Herrn Dr. G. v. S. eröffnet, der eine große Anzahl von Reden hielt.

jährige Katholikerversammlung. Der Versammlung wohnten Bischof Frick und Weihbischof von Bielefeld und als Vertreter des Zentrums der Reichstagsabgeordnete Dr. Frick. Der Versammlung wohnten Bischof Frick und Weihbischof von Bielefeld und als Vertreter des Zentrums der Reichstagsabgeordnete Dr. Frick. Der Versammlung wohnten Bischof Frick und Weihbischof von Bielefeld und als Vertreter des Zentrums der Reichstagsabgeordnete Dr. Frick.

Ausland.

Oesterreich.

Die Zollverhandlungen.

mit Deutschland werden unumkehrbar beschleunigt, aber trotzdem mehrere Wochen verzögert. Zur Vereinfachung des Vorganges wurden Spezialkommissionen für die Behandlung der Zollfragen gebildet. Gestern und heute wurden in den Konferenzen der Referenten der beiden Regierungen die Verhandlungen fortgesetzt. Die Verhandlungen werden in der nächsten Zeit zu einem Abschluß kommen.

Frankreich.

Das Verhalten des Kriegsministers hat sich, wie aus dem Ministerium selbst bestätigt wird, sehr verändert. Man befindet sich in einer Komplikation. Der Kriegsminister Espinasse war am Donnerstag vor dem Untersuchungsgericht Joliet verurteilt, erhielt jedoch nicht. Freundes des Duponts wurden verurteilt, daß dieser sich in der Umgebung von Paris verborgen hält, um ein Duell mit Hauptmann de Gail auszuspielen, daß er sich dann aber vor den Untersuchungsrichter stellen wird, der ihn wahrscheinlich nicht in Haft behalten wird.

Der russisch-japanische Krieg.

Das Ringen um Port Arthur. „Daily Mail“ berichtet vom 9. d. M. aus Tschifu: Den Japanern ist es unter großen Verlusten gelungen, eine Stellung zu gewinnen, durch die die Eroberung aller Verteidigungswerte nördlich des Tschifu-Straßens gesichert ist. — „Daily Telegraph“ berichtet aus Tschifu von gestern: Die Japaner einer Division, die am 6. d. M. von Tschifu aus abfuhr, wurde von den Japanern unterzogen, es gelang aber noch rechtzeitig, vorher Depeschen ins Wasser zu werfen. Als die Division abfuhr, wurden die Befestigungen beschossen. Die neuen Befestigungen wurden zerstört. Die Japaner schickten sich herbei in ihren Stellungen auf halber Höhe der Feste. Ein vor 5 Tagen von Tschifu abgegangener russischer Dampfer gelangte mit Depeschen nach Port Arthur. Die Dampfer haben die russischen Feste noch nicht verlassen. Auf dem Tschifu-Straßen sollen zwei Feste beschädigt sein. Das Verbleiben von Tschifu ist noch besetzt. Die Garnison wird auf circa 9000 Mann angegeben.

Provinzielle Nachrichten.

ge. Vorken, 11. Nov. In seiner gestrigen, im Hotel Dönhofs abgehaltenen Versammlung beschloß der Provinzialparlamentarische Kreisverein Vorken nach Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder, zur Unterstützung der Provinzialparlamentarischen Versammlung einen Beitrag von 80 Mk. zu zahlen. Herr Winterhagen berichtete, daß aus Vorken eine große Anzahl von Arbeitern nach Vorken gekommen sind, um an der Provinzialparlamentarischen Versammlung teilzunehmen. Herr Winterhagen berichtete, daß aus Vorken eine große Anzahl von Arbeitern nach Vorken gekommen sind, um an der Provinzialparlamentarischen Versammlung teilzunehmen.

* Klee, 9. Nov. Mit Beginn dieses Monats sind in einer Anzahl Grenzorte neue Grenzmarkierungen eingerichtet worden; im hiesigen Kreise, wie gewohnt, allein drei. Da aus den benachbarten Kreisen, welche die Grenze berühren, die gleiche Maßregel gemeldet wird, scheint es sich um eine allgemeine Verfestigung der Grenzmarkierungen zu handeln, die zur Erhöhung der Sicherheit im deutsch-polnischen Grenzgebiet notwendig erscheinen zu müssen mag.

* Wesel, 10. Nov. Ein in einer Fabrik von dem Oberster der beschuldigten Beschäftigten veranlaßte dadurch, daß er von einem Treibriemen erfasst und mitgerissen wurde. Dem Bedauernswerten wurde ein Arm zerquetscht, auch trug er nicht unbedeutende Verletzungen am Kopfe davon.

* Dortmund, 11. Nov. Das hiesige Landgericht verurteilte 28 Personen zu einer Geldstrafe von je 5 Mk., weil sie die von dem Schlichter der Landeshaus Exzellenz in den Handel gebrachten Gütern widerrechtlich hatten. Das Gericht erließ in diesem Falle eine unerlaubte Ausplünderung. Die Verurteilten hatten Revision eingelegt; diese wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. * Bielefeld, 11. Nov. (Privattelegraph) Die Firma C. & S. Dellus & Söhne in Jöllenbeck bewilligte heute sämtliche von ihrer Arbeiterkraft gestellten Forderungen auf Zahlung. Die Zahlung wurde sofort in bar ausbezahlt. Die Arbeiter wurden deshalb zurückgezogen. Falls die Lohnzahlung nicht bewilligt worden wäre, hätten die Arbeiter, da eine dringende Räumung bestand, heute die Arbeit niedergelegt.

* Bielefeld, 11. Nov. Ein Konflikt zwischen der hiesigen Ortskonferenz und deren Aufsichtsbehörde, dem Magistrat, ist in erster Instanz zum Austrag gekommen. Der Vorstand der Konf. hatte im Jahre 1903 auf Beschluß der Generalversammlung auf Kosten der Konf. die Kosten der Aufsichtsbehörde zu zahlen. Der Magistrat als Aufsichtsbehörde verlangte nun von dem einzelnen Konf. Mitgliedern die Kosten der Aufsichtsbehörde zu zahlen. Die Konf. lehnte dies ab, da nach dem Ministerialerlaß vom 24. März 1895 solche nicht als öffentliche Verwaltungskosten zu betrachten seien und daher auch nicht auf die Konf. übernommen werden dürfen. Auf die erfolgte Weigerung verlangte der Magistrat beim Amtsgericht Klage an, die nun kostenpflichtig abgemeldet wurde. In der mündlichen Begründung wurde gesagt, es sei unannehmlich und möge dahingestellt bleiben, ob in dem vorliegenden Falle die Ausgaben gescheitert sind oder nicht. Die Generalversammlung habe sich mit ihrem Beschluß die Kosten für den Besuch der Konf. ausgespart und die Konf. Mitglieder hätten nicht die Verpflichtung, besonders bei einer so vermeintlichen Nachschlage, selbst verantwortlich zu prüfen, ob dieser Beschluß zu Recht erfolgt sei. Die Generalversammlung bilde die letzte Instanz für die Willensentscheidungen der Konf. die Befugnis der Konf. Mitglieder habe deshalb ordnungsmäßig. Die Konf. Mitglieder hätten die Kosten der Konf. für die pflichtgemäße Verwaltung der Konf. nach § 42 des Gesetzes nur wie der Vorstand dem Magistrat. — Die prinzipielle Seite der Angelegenheit ist damit nicht beseitigt, ebenso bleibt die von den Befagten in der Verhandlung aufgeworfene Frage unentschieden, ob der angelegte Ministerialerlaß zu Recht besteht oder nicht. Der Konflikt wird jedenfalls noch die zweite Instanz beschäftigen.

* Wiesbaden, 11. Nov. In der Frankfurter Ztg. hat irgend ein Epheubengel eine Anzeige inseriert, wonach die Stadt das alte Schillerdenkmal, dessen Standort jetzt das Kaiser Friedrich-Denkmal eingenommen hat, zum Verkauf angeboten, um das alte Schillerdenkmal zu erhalten, bei dem es sicher ist, eine gute Aufnahme zu finden, loszuschlagen. Viele Städte und Vereine haben die Ankündigung für Groß genommen, und es ist bei der Stadt eine große Anzahl von Anfragen nach dem geforderten Preise eingegangen, darunter eine aus einer Stadt, die nicht genannt sein will, und die zu ihren Gunsten die Forderung anführt, daß sie zu ihren Mitbürgern einen großen Beitrag zu der Schillerfeier leisten. Die Stadt Wiesbaden legt, wie in der Stadtverordnetenversammlung bekannt wurde, Wert auf die Festhaltung, daß sie mit der Ankündigung nichts zu tun hat, daß das alte, durch das neue Schillerdenkmal zwar beseitigt worden ist, aber mit der Absicht, es durch ein schöneres Denkmal zu ersetzen, und daß an dem nächsten Todestage des Dichters das neue Denkmal enthüllt werden solle. Das alte Denkmal findet Verwendung bei dem oben in der Darstellung begriffenen Neubau einer Realschule.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 31. November. * Vereins- und Versammlungs-Kalender für Sonntag: In der ersten Reihe am 5. Uhr 1. Konzert im „Großen Saal“; Orchesterkonzert am 1. nachmittags 8 1/2 Uhr im Arbeitervereins-Kaufhaus; Kathol. Arbeiterverein am 1. nachmittags 8 Uhr im Arbeitervereins-Kaufhaus; Kathol. Arbeiterverein am 1. nachmittags 8 Uhr im Arbeitervereins-Kaufhaus.

abends 1/8 Uhr im Gesellenhause Versammlung mit Vortrag; Arbeiterverein am 12. Silvesterfest, nachmittags 11 Uhr Frühglocken bei „Frang Döring“, abends 8 Uhr Festball im „Großen Saal“; Krassport- und Turnverein abends 5 Uhr in der „Rotenburg“ Feier des 2. Silvesterfestes.

* Zahlungen für die Stadt. Wir werden gebeten, im Interesse des Publikums wiederholt darauf hinzuweisen, daß Zahlungen für die Stadt im Kassalokal (Kupplage) während den Dienststunden zu erfolgen haben und daß zur Erteilung einer gütigen Quittung nur der Kassalokalanwalt Herr Rod und der Kassabuchhalter Herr Wilms berechtigt sind. Die Vollziehungsbeamten sind nicht befugt Steuern, Gebühren etc. in Empfang zu nehmen.

* Fuß- und Reittag (Sonntag) wird darauf hingewiesen, daß an dem in nächster Woche fallenden Fuß- und Reittag und dem Gedächtnistage der Verstorbenen (dem sogenannten Totentage), sowie an den Vorabenden dieser Tage private und öffentliche Bälle und ähnliche Lustbarkeiten nicht abgehalten werden dürfen. Am Fußtag selbst sind außerdem weder Theateraufführungen noch Zingel-Tanzel oder Konzerte, auch keine Klavier-Konzerte oder Darbietungen des Orchesters gestattet. Dagegen ist die Aufführung von ersten Musikstücken, wie Oratorien und dergleichen, in Kirchen und hierfür geeigneten Lokalen (nicht aber in Wirtschaften) erlaubt. Am Gedächtnistage der Verstorbenen (20. Nov.) sind keinerlei Lustbarkeiten gestattet.

* Stadtvorstandsvorstellung. Auf der Tagesordnung der am kommenden Dienstag abends 6 Uhr stattfindenden Sitzung des Stadtvorstandes-Kollegiums steht als einziger Punkt der Beratung die Wahl von Kreisverordneten.

* Katholischer Arbeiterverein. Wir unterlassen nicht, besonders darauf hinzuweisen, daß die Theateraufführung im Kathol. Arbeiterverein am Sonntag abends 8 1/2 Uhr beginnt. Wie wir schon hervorgehoben, ist das zur Aufführung kommende brillante Drama „Antiochus“ von Schellbach ein „jugendliches“ Bühnenwerk. Der Ort der Handlung ist Jerusalem bzw. die Gegend um Jerusalem. Das Stück spielt während der syrischen Judenverfolgung 169–168 vor Christus. Die Damen werden gebeten, die Hüte nicht auf dem Kopfe zu behalten.

* Egermann's Bauerntheater. Empfohlen möchten wir noch einmal auf das am Samstag abends 8 1/2 Uhr in der Rotenburg stattfindende einmalige Gastspiel des Egermann's Bauerntheater hinweisen. Der Truppe stehen eine Anzahl tüchtiger und musterhafter zusammengefügter Akte zu Gebote, welche eine einfache Dorfkomödie trefflich, ja geradezu brillant zur Anschauung zu bringen vermögen. In den Tagen, auf die ja doch alle Welt nur ungeduldig wartet, sind unsere Gäste aus Egermann's Bauerntheater von unübertrefflicher Geschmeidigkeit und ihr Spiel auf Streich- und Blechinstrumenten ist meisterhaft. Geben wir bekanntlich „Der Woyzeck“.

* Entsprungen sind aus dem Gerichtsgefängnis am Donnerstagabend zwei Gefangene. Der Gefängniswärter und dessen Frau wurden, als sie die Flucht verhindern wollten, über den Haufen gerannt, wobei der erstere von den Flüchtigen und zwei ihrer Kampfans, die bei dem Auslaufen Handlangerdienste leisteten, mißhandelt wurde. Einer der entsprungenen Straflinge ist schon früher einmal aus einem anderen Gefängnis entsprungen, besitzt also darin eine „Prozess“. Nachdem die entsprungenen (ein Mann und ein Mädchen) draußen in dem hinter dem Gefängnis gebaute gelegenen Garten von zwei ihrer „Freunde“ in Empfang genommen worden sind, werden sie sich vermutlich noch an demselben Abend in andere Kleider gesteckt und das Weite gesucht haben. Bis heute fehlt jede Spur von den Beiden.

* Die Kinder hatten gestern am Martinstag „ihren“ Tag. Vergnügt spazierten sie ringsum und riefen durch die Straßen mit ihren bunten Laternen. Das harmlose Vergnügen wurde abends durch einen brennenden Laternenwagen unterbrochen.

* Schulfest. Die Ferien für die höheren Schulen des Kreises für das Schuljahr 1905 sind wie folgt festgesetzt worden: Osterferien vom 5.–25. April, Pfingstferien vom 10.–19. Juni, Herbstferien vom 10. August bis 13. September, Weihnachtsferien vom 23. Dezember 1905 bis 8. Januar 1906. Der Schluß des Schuljahres erfolgt am 5. April 1906.

Theater-Spielplan.

Stadttheater Düsseldorf. Sonntag, 13. Nov., nachmittags: Hamlet, abends: Cavalleria rusticana, Alessandro Stradella. Montag, 14.: Hamlet. Dienstag, 15.: Lobengrin. Mittwoch, 16.: Die Schöpfung. Donnerstag, 17.: Das Glück im Winter. Freitag, 18.: Der fliegende Holländer. Samstag, 19.: Die Hölle. Sonntag, 20., nachmittags: Die Journalisten, abends: Faust und Margarete.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 13. November.
6 Uhr erste hl. Messe.
7 1/2 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre Andacht.



Das Jahres-Seelenamt
für Frauen

Auguste Teuwsen
findet am Dienstag, 15. d. M.,
morgens 8 1/2 Uhr, statt, wozu
freundschaftlich eingeladen wird.

Ledertuchsofa,
4 flammiger
Petroleum-Kochofen,
1 Kinderwagen,
alles gut erhalten, zu verkaufen.
Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Ortskrankenkasse

für die Gemeindefrauen, Wirth,
Dingden, Liebern und Rhede.

General- Versammlung

am Sonntag, den 20. Novbr. cr.,
nachmittags 3 Uhr,
im Saal des Herrn H. H. H. Nr. 18.

Tagesordnung:
1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung
der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Vorstandsbericht. — Mit dem 31.
Dezember d. J. läuft ab die Amts-
periode für Herrn Hubert Bongartz
zu Vizepräsident, und für die
Herrn W. Kruse zu Kassierern und
Herrn T. P. zu Revisoren.
3. Kassenangelegenheiten.
Rhede, den 11. November 1904.
Der Vorstand.

Zwei schöne möbl.
Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Centralhotel.

Heute (Samstag), Sonntag und Montag:
Familien-Freil-Konzerte
des Damen-Orchesters „Hellas“.
Sonntag vormittags von 11 Uhr ab:
Matinee.
Abends Anfang 8 Uhr.

Ansichtskarten in grösster Auswahl empfehlen J. & A. Tomming.

Bandarbeiten

in
grosser Auswahl
empfiehlt
Klara Hasenbring,
Ostermarkt.

B Kleine
Inserate.
Wohnungs- und Stellen-Gesuche
und Angebote, haben in dem
Bocholter Volksblatt
nachweislich den besten Erfolg.
Das Bocholter Volksblatt wird in
allen Kreisen der Bevölkerung ge-
halten und ist die in hiesiger Gegend
am meisten verbreitete Zeitung.

Haus-Verkauf.

Am Donnerstag, 17. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr, werde ich im
Auftrage des Herrn Joseph Wehling
beffen

Wohnhaus.

Nr. 886 Sternstrasse, in der Wirthschaft
des Herrn Joh. Kraft, hier, öffentlich
meistbietend zum Verkauf aussetzen.
Bocholt, 11. Nov. 1904.

Franz Vallée.

Wohnhäuser

mit allen Einrichtungen versehen, an
einer gut gelegenen, fertig ausgebauten
Strasse, sowie mehrere geeignete
Bauplätze für Villen,
nach gewünschter Grösse preiswert unter-
händig von mir zu kaufen.
Franz Vallée.

Mädchen

eventl. zur Haushilfe.
Franz Carragin, Ravardstr. 4.

Dienstmädchen

gesucht.
Bahnhofrestaurant Bocholt.

Ein Ladenlokal

nebst freundl. Wohnung, 6 Räume,
Speicher, Keller, Waschküche mit Wasch-
topf event. auch geteilt, zu vermieten.
Näheres Königstrasse 114.

Arbeiterwohnung.

Die an der Gasthausstrasse gelegene
Arbeiterwohnung
ist sofort oder später zu vermieten.
Näheres Auskunft erteilt
Jos. Stockhorst.

2 schöne möbl. Zimmer

in der Stadt, mit oder ohne Pension
per sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

2 schöne Zimmer

in der Nähe des Bahnhofes zu vermieten.
Bu erfragen in der Exped. d. Bl.

Verkauf.

Vier tüchtige
Arbeitspferde
wegen Abmarsch der Bahnarbeit Ding-
den zu verkaufen.
Näheres Hotel Boland, Dingden.

Fleisch

Von einem selbstgemästeten fetten
Schwein ist am Dienstag nachmittag
von 1 Uhr an
Fleisch
per Pfd. 58 Pf. zu haben.
Wilh. Schmalz,
Dingdener Chaussee.

Fleisch

Von 4 schweren Pferden ist prima
Fleisch
zu haben. Wurde in bekannter Güte.
J. ten Bosch, Dimaue,
Z. Lorch, Gasthausstr.

Hausflur (Plingeltur)

Eine fast neue, gut erhaltene
Hausflur (Plingeltur),
Nahmensmaass 140x810 cm.,
billig abzugeben.
Königstrasse 10.

Kochmaschine

Eine gut erhaltene
Kochmaschine
und ein kleiner
Ofen
billig abzugeben.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Sämtliche
Warenvorräte
in
nur anerkannt besten
Qualitäten



werden zu
bedeutend
herabgesetztem
Preise
ausverkauft.

Geschwister Sichel,

4 Ravardstrasse 4.

Restauration H. Gödde,

vormals F. Wilmes.

Sonntag, den 13. November: Komiker-Auftreten.

2 Herren. 2 Damen.
Vormittags von 11 Uhr ab: **MATINEE.**
Nachmittags Anfang 4 Uhr.
Bu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Heinr. Gödde.

Von heute ab gelangt zum Ausschank neben
dem hellen auch
dunkles Bier aus der Kronenbrauerei
Dortmund.
Wwe. Wilh. Steinkamp.

Achtung! Entree frei! Achtung! Restauration Bockhalle

(H. Wilder).

Sonntag, den 13. d. Mts.:

Auftreten der berühmten rheinischen Komiker-Gesellschaft DIEDRICH.

2 Herren. 2 Damen.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Morgens von 11 1/2 Uhr ab: **MATINEE.**
Bu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Entree frei! **Entree frei!**

Restauration Stuwe,

Dingdener Chaussee.

Sonntag, 13. d. Mts., nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses humoristisches Konzert.

Auftreten der beliebten Komiker-Gesellschaft
Theodor Arenz aus Düsseldorf
mit ganzem Ensemble.

2 Herren. 2 Damen.
Morgens: **MATINEE.**
Entree frei! **Entree frei!**
Bu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Karl Stuwe.

Unter Preis!

Haben eine Partie **Solde u. Sammete**,
darunter ganze **Blusen** und kleinere Reste zu **Ein-
sätzen und Puppenkleidern** usw. geeignet, zu
aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf
ausgelegt.

J. & F. Biorgans,
Osterstrasse 14, der Post gegenüber.

Ein herzliches Gott vergelt's!

Sprechen wir dankesfüllt den geehrten Bewohnern der **Wasserschiffen**
aus für die reichlichen Spenden an Kartoffeln, Korn und anderen Gegenständen,
welche sie dem Vincenzverein so bereitwillig für die Armen unserer Stadt zu
gewendet haben.

Durch die hochherzige Freigebigkeit ist es ermöglicht worden, mancher armer
Familie während der rauhen Winterzeit Hilfe zu leisten und deren Noth
zu erleichtern, Kummer und Trübsal zu lindern und manche Träne zu trocknen.
Dankbaren Herzens werden ganz gewiss die unterstützten Armen der gütigen
Geber sich erinnern und in frommem Bittgebet Gottes Segen für die Wohl-
thäter erlesen.

Der Verein vom hl. Vincenz von Paul.

Hôtel Gerbaulet.

Dortmunder Kronenbier
(hell und dunkel).

Wirklich ausgezeichnet schmecken MAGGI'S Suppen

für 2 gute Teller Suppe. Ich empfehle dieselben jedermann auf das an-
gelegentlichste.
Kampburger Import-Haus,
Osterstrasse 10.

Kraftsport- und Turn-Verein.

Sonntag, 13. November 1904:

III. Stiftungsfestes

im Saale der Rotenburg.

Grosser Festball.

Anfang 8 Uhr.

Athletische Übungen und Ringkämpfe.

Morgens 11 Uhr:

Musikalischer Frühschoppen

im Vereinslokal, (Restauration Stadt Münster).
Eintrittspreis 1 M., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pf. Im
Vorverkauf: Restauration Rotenburg, Restauration Stadt Münster und bei den
Mitgliedern zu 75 Pf.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand.

Heute (Samstag) abends 9 Uhr: Versammlung. Anwesenheit aller
Mitglieder ist dringend erforderlich.

Kath. Arbeiterverein.

Sonntag, 13. und Mittwoch, 16. Nov.,
morgens 12 Uhr:

Empfang der Beiträge.

2 schöne Zimmer

an eine stille Familie zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

4 ordentliche Kostgänger

erhalten Kost und Logis.
Näheres in der Exped. d. Bl.